GEBÄUDEFORUM KLIMANEUTRAL

Checkliste

# KLIMAANGEPASSTE STADT- UND QUARTIERSPLANUNG

## Einführung

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden, Starkregenereignissen und Trockenphasen stellt Städte und Kommunen vor die Aufgabe, ihre Quartiere systematisch an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Klimaangepasste Stadtplanung ist dabei kein isoliertes Fachthema, sondern eine Querschnittsaufgabe, die städtebauliche, freiraumplanerische, wasserwirtschaftliche, verkehrliche und soziale Dimensionen gleichermaßen umfasst.

Die vorliegende Checkliste bündelt die zentralen Handlungsfelder einer klimaangepassten Quartiersentwicklung und richtet sich an die in der Analyse genannten und alle weiteren Akteure, die frühzeitig im Planungsprozess prüfen möchten, ob relevante Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt wurden.

Die Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern versteht sich als praxisnahes Arbeitsinstrument, das je nach lokalen Rahmenbedingungen, rechtlichen Vorgaben und Zielsetzungen angepasst und ergänzt werden sollte. Sie kann sowohl für die Bewertung bestehender Planungen als auch als Leitfaden für neue Quartiersentwicklungen genutzt werden.

## 1. Grundlagen und Vorbereitung (Risikoanalyse)

- ☐ Lokale Klimaanalyse oder Klimafunktionskarte (z. B. zu Hitzeinseln, Kaltluftströmen, Überflutungsrisiken) erstellt oder berücksichtigt.
- ☐ Vulnerabilitäts- und Risikoanalysen (für Hitze, Starkregen, Dürre, Hochwasser) für das Quartier durchgeführt.
- ☐ Zukünftige Klimaprojektionen (z. B. bis 2050/2100) in die Planung einbezogen.
- ☐ Interdisziplinäre Beteiligung (Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Klimatologie, Wasserwirtschaft, Verkehr, Sozialplanung) sichergestellt.

## 2. Grün- und Freiflächen (Schlüssel für Kühlung und Biodiversität)

- ☐ Ausreichender Anteil an Grünflächen (z. B. mind. 30–50 % je nach lokaler Empfehlung) inklusive vernetzter Grünstrukturen und Kaltluftschneisen gesichert.
- ☐ Großkronige Bäume in Straßen, Plätzen und Höfen gepflanzt (Schatten, Verdunstungskühlung).

Ein Projekt der dena

- ☐ Dach- und Fassadenbegrünung zur Reduktion von Hitzeinseln gefördert.
- ☐ Multifunktionale Freiräume (Parks, Pocket-Parks, Spielplätze mit Kühlfunktion) geschaffen.
- ☐ Biodiversitätsflächen und naturnahe Elemente erhalten oder geschaffen.

## 3. Wasserbewusste Quartiersplanung

- ☐ Flächen entsiegelt (Ziel: hoher Versickerungsanteil).
- ☐ Regenwassermanagement vor Ort umgesetzt: Versickerung, Retention, Verdunstung (z. B. Mulden, Rigolen, begrünte Gräben).
- ☐ Schwammstadt-Elemente integriert: versickerungsfähige Beläge, Retentionsdächer, Wasserspeicher für Trockenperioden.
- ☐ Überflutungsrisiken durch Höhenanpassung und getrennte Abwassersysteme vermieden.
- ☐ Regenwasser für Bewässerung genutzt (Grauwassernutzung).

## 4. Bebauung und Städtebau

- ☐ Kompakte, aber durchgrünte Bauweise mit ausreichend Abständen für Belüftung und Schatten umgesetzt.
- ☐ Verschattung durch Gebäudeanordnung, Laubengänge, Pergolen oder Arkaden geschaffen.
- ☐ Albedo-optimierte Materialien verwendet (helle, reflektierende Oberflächen bei Dächern und Wänden zur Reduktion von Aufheizung).
- ☐ Überhitzungsschutz in Gebäuden sichergestellt (z. B. passive Kühlung, Nachtlüftung, Sonnenschutz).
- ☐ Hitze- und Überflutungsrisiken bei der Standortwahl sensibler Nutzungen (z. B. Kindergärten, Pflegeeinrichtungen) berücksichtigt.

## 5. Mobilität und Infrastruktur

- ☐ Fußgänger- und fahrradfreundliche Erschließung mit breiten, beschatteten Wegen sichergestellt.
- ☐ Versiegelte Verkehrsflächen reduziert (z. B. begrünte Parkplätze, Shared Space).
- ☐ Klimafreundliche Mobilität gefördert (ÖPNV-Anbindung, E-Ladeinfrastruktur, Carsharing).
- ☐ Resiliente Infrastruktur sichergestellt (z. B. unterirdische Leitungen, redundante Versorgung bei Extremereignissen).

## 6. Soziale und gesundheitliche Aspekte

- ☐ Hitzeaktionspläne auf Quartiersebene entwickelt (z. B. Kühlräume, Trinkwasserstellen, Schattenplätze).
- ☐ Vulnerable Gruppen berücksichtigt (Ältere, Kinder, sozial Benachteiligte).
- ☐ Partizipation der Bewohnenden bei der Planung sichergestellt (z. B. Beteiligung an Grünkonzepten).
- ☐ Gemeinschaftsflächen und soziale Resilienz gefördert.

## 7. Monitoring, Umsetzung und Governance

- ☐ Klimaangepasste Ziele in Bebauungsplan-Festsetzungen verankert (z. B. Grünflächenanteil, Versickerungsquote).
- ☐ Monitoring-Konzept vorgesehen (z. B. Messung von Oberflächentemperaturen, Abflussmengen).
- ☐ Finanzierung und langfristige Pflege der Maßnahmen geklärt (z. B. über Quartiersmanagement).
- ☐ Synergien mit Klimaschutz genutzt (Energieeffizienz, erneuerbare Energien).

**Freitextfeld für eigene Notizen**

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin
Tel.: +49 30 66 777 - 0
E-Mail: info@dena.de / info@gebaeudeforum.de
www.dena.de / www.gebaeudeforum.de

**Autorin:**
Sirin Tezcan-Kemper

**Konzeption und Gestaltung:**
die wegmeister gmbh, Stuttgart

**Stand:**
09/2026

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.

**Haftungsausschluss**
Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Die dena übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet die dena nicht, sofern ihr nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

In dieser Publikation verwenden wir bei Berufsbezeichnungen wie Planer, Architekten usw. die männliche Form. Dies dient einer besseren Lesbarkeit. Ausdrücklich sind damit natürlich auch Planerinnen, Architektinnen usw. angesprochen.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.